

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 5

Rubrik: Frisch plakatiert : internationale Politfasssäule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Politfasssäule

Fukushima-Splitter

Wie kakophonisierte es doch gleich erwartungsgemäss aus den üblichen Atomlobbyistenkreisen nach der merkselchen Verkündung des Atommoratoriums: Die Regierung habe «überhitzt reagiert». Welch treffende Wortwahl doch in diesem Zusammenhang! Könnte glatt von einem Kabarettisten stammen! – Das ist ja die Tragik an diesen ewiggestrigen, energiepolitischen Pius-Brüdern: Wenn sie wirklich mal eine Pointe landen, dann ist sie ihnen garantiert nur aus Versehen unterlaufen!

Er war zweifelsohne der herzigste Wonneproppen im Kabinett Merkel: Schwester Angela ihr Brüderle. Nein, man könne jetzt natürlich nicht ohne Weiteres zur Tagesordnung übergehen, hatte der (damals noch) Bundeswirtschaftsminister in einem Zeitungsinterview nach dem Wahldebakel seiner FDP

bei den Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg gemeint. Und wörtlich weiter: «Manchmal ist es gut, wenn man nachdenkt.» – «Manchmal»? Aha. – Frage: Was macht der Mann eigentlich meistens?

Immer noch im gleichen Interview: Auf die Frage nach den Gründen für das besagte Wahldesaster antwortete der berühmte Weinliebhaber Brüderle: «Das muss man nüchtern analysieren.» – «Nüchtern». Genau das ist ja das Problem: Er kommt einfach nicht dazu!

Off-limits Legoland

Schengen, europäische Integration – schön und gut. Doch die Sache hat neuerdings einen Kopenhaken: Die Dänen machen nicht mehr mit, wollen ab sofort an ihren Grenzen alle «seltsam aussehenden Leute» (O-Ton Sö-

ren Pind, dänischer Integrationsminister) genauer unter die Lupe nehmen. Tja, schlechte Zeiten für E.T., Shrek, Darth Vader, Homer Simpson, die Schlümpfe und den Papst. Und angesichts des allgemein berühmten dänischen Modeschmacks sollte sich auch so mancher Einheimische eine Reise ins Ausland künftig besser zweimal überlegen: Er könnte bei der Wiedereinreise auf unerwartete Probleme stossen.

KT goes cinema?

Das jüngste Gerücht: Die Plagiatssäure um den gewesenen Doktor Karl Theodor etc. pp. von und zu Gutenberg soll demnächst in die Kinos kommen: In Gestalt eines Dokumentarfilms über des aufgeflögerten Pseudo-Akademikers getürkte Doktorarbeit und seinen darin an den Tag gelegten, mehr als

Tragende Rolle



frivolen Umgang mit den vorgegebenen wissenschaftlichen Standards. – Und so lautet der voraussichtliche Titel des Streifens wie auch Bezeichnung des gänzlich neuen Film-Genres: «Science Flittchen».

Abstieg

Sage noch einer, diese Russen hätten keinen Humor: In der Wolgastadt Nischny Nowgorod hat sich jetzt dem Vernehmen nach eine Sekte gegründet, die Wladimir Putin als biblische Gestalt verehrt. Genauer: Als Reinkarnation des Apostels Paulus. Ungläubig-empörte Reaktion manch eines eingeleichteten Alt-Putinisten: «Apostel? – Ja, wie jetzt: Nicht mehr Gott?»

Santa stupidità

Ach, du heiliger Bimbam! Jetzt ist dieser Wojtyla auch noch offiziell selig! – «Santo subito!», so hatte es eine Handvoll funda-

JÖRG KRÖBER

Vater» zum eiligen Seligen: Dieser Wojtyla setzt selbst posthum noch quasi-akrobatische Massstäbe: Santo mortale!

Für das weniger erhabene vatikanische Diesseits ist freilich zu befürchten, dass sich hier, wenn der Rausch um diese ganze aktionistische Express-Seligspredung erst verflogen sein wird, schon bald ein ganz anderes Phänomen einstellen dürfte: Der Heilige Kater.

Elftes Gebot

Kurz vor seinem begrüssenswerten Abgang aus der amerikanischen Medienszene hatte sich der berühmte, ultrarechts-gewirkte US-Radiomoderator Glenn Beck dann doch noch mal verschwadroniert: Erdbeben und Tsunami in Japan seien womöglich eine «Strafe Gottes», von diesem verhängt «aus Zorn über das Verhalten der Menschheit». Und besagter Gott könne nur noch beschäftigt und vom Auslösen weiterer Naturkatastrophen abgehalten werden, «wenn die Menschen die zehn Gebote einhalten».

«Strafe Gottes»? Könnte es sein, dass da just eine personifizierte ebensole über ihresgleichen fabuliert? Und wer weiss: Vielleicht genügte es zur Beschäftigung des Allmächtigen ja schon vollauf, würden nur Schwachmatten wie dieser Beck endlich das noch eigens für Figuren wie sie zu erlassende elfte Gebot beherzigen: «Einfach mal die Presse halten!»

Lernfähig

Nordkoreas Führer Kim Jong Il auf Staatsbesuch in China – offenbar zum Studium marktwirtschaftlicher Reformen. Wenn man sich den Satz mal richtig vor Augen führt: Um sie Reformen unterziehen zu können, müsste man da nicht erst einmal überhaupt eine Wirtschaft haben? (mr)

Tomaschoffs Seitenblicke



Mauerbau



KOSTAS KOUFIOGIORGOS

JAN TOMASCHOFF